

Bauvorhaben: Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Brauneberg

Bauherr: Ortsgemeinde 54472 Brauneberg

Erläuterung der Baumaßnahme

Das Feuerwehrgerätehaus in Brauneberg soll, gemäß den heutigen Standards, saniert und umgebaut werden. Dazu zählen neben der energetischen Sanierung, auch die technische Sanierung einschließlich der daraus resultierenden Folgearbeiten. Zur Verbesserung der funktionalen Abläufe sind zudem bauliche Anpassungen der Grundrissgestaltung, insbesondere im Bereich der Sanitäreinrichtungen und deren Erschließung, vorgesehen.

Die vorliegende Kostenschätzung beinhaltet im Wesentlichen die Erneuerung der Sanitär- und Umkleieräume sowie die Sanierung der bestehenden Fahrzeughallen. Bei der Planung wurde darauf geachtet, ausschließlich die zwingend erforderlichen Maßnahmen zu berücksichtigen und kostenmäßig anzusetzen.

Am Standort Brauneberg sind derzeit 40 Feuerwehrangehörige tätig, darunter 39 Männer und eine Frau. Die Planung wurde entsprechend an die aktuelle Personalstärke angepasst.

Die Dimensionierung der Umkleieräume erfolgt unter Berücksichtigung der Anzahl der Beschäftigten, sodass eine bedarfsgerechte Ausstattung mit ausreichend Spinden gewährleistet ist. Zur Verbesserung der Wegeführung wird im Bereich der Umkleiden ein zusätzliches Herren-WC eingerichtet. Die Bodenflächen in den Umkleieräumen werden saniert und mit einer Beschichtung versehen, sodass auf eine vollständige Erneuerung der Fußbodenkonstruktion verzichtet werden kann. Zudem werden die Deckenflächen in diesen Bereichen mit Mineralfaserrasterdecken ausgeführt. Im Zuge der Erneuerung der Leitungsführung werden die Bodenaufbauten in den Sanitärbereichen (Dusche D/H, WC-Anlagen) einschließlich der Estrichkonstruktion vollständig erneuert. In den Duschbereichen sind Boden- und Wandfliesen vorgesehen. Die Deckenflächen werden als Abhangdecken ausgeführt.

Auf Empfehlung des Energieberaters wird in den Wasch- und Umkleieräumen eine innenseitige Wärmedämmung der Außenwände, sowie der flankierenden Wände sowie Deckenflächen vorgesehen und ist entsprechend in der Kostenschätzung berücksichtigt.

Im Bereich der Fahrzeugstellplätze werden die Decken aufgrund der begrenzten Raumhöhe nicht abgehängt, sondern lediglich instandgesetzt und neu gestrichen. Der vorhandene Fliesenbelag bleibt erhalten und wird ebenfalls durch eine Bodenbeschichtung ergänzt.

Anlässlich der Feuchteschäden im Bereich des Sockelputzes der Innenwände müssen die Altputzflächen an den Außenwänden partiell erneuert werden. Die restlichen Wandoberflächen im gesamten Gebäude, werden aufgearbeitet und mit einem neuen Anstrich versehen.

Darüber hinaus umfasst das Vorhaben den vollständigen Austausch aller Fenster- und Außentüren in Form von Aluminium-Fenster- und Türanlagen sowie der vier Fahrzeughallentore (ohne integrierte Schlupftüren, einschließlich Lichtband).

Nach Abstimmung wurde darauf verzichtet, erneut einen Fachplaner für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) zur Kostenfortschreibung hinzuzuziehen. Die Kosten wurden daher lediglich nach unserem Ermessen angepasst und weitgehend übernommen.

